

Breit wie lang.

Wer bescheiden ist, muß dulden,
Und wer frech ist, der muß leiden;
Also wirst du gleich verschulden,
Ob du frech seist, ob bescheiden.

Lebensregel.

Willst du dir ein hübsch Leben zimmern,
Mußt dich ums Vergangne nicht bekümmern;
Das Wenigste muß dich verdrießen;
Mußt stets die Gegenwart genießen,
Besonders keinen Menschen hassen
Und die Zukunft Gott überlassen.

Frisches Ei, gutes Ei.

Enthusiasmus vergleich' ich gern
Der Auster, meine lieben Herrn,
Die, wenn ihr sie nicht frisch genoßt,
Wahrhaftig ist eine schlechte Kost.
Begeisterung ist keine Heringsware,
Die man einpöfelt auf einige Jahre.

Selbstgefühl.

Jeder ist doch auch ein Mensch! —
Wenn er sich gewahret,
Sieht er, daß Natur an ihm
Wahrlich nicht gespartet,
Daß er manche Lust und Pein
Trägt als Er und eigen;
Sollt' er nicht auch hinterdrein
Wohlgemut sich zeigen?

Die Jahre.

Die Jahre sind allerliebste Leut':
Sie brachten gestern, sie bringen heut,
Und so verbringen wir Jüngern eben
Das allerliebste Schlaraffenleben.
Und dann fällt's den Jahren auf einmal ein,
Nicht mehr, wie sonst, bequem zu sein;
Wollen nicht mehr schenken, wollen nicht mehr
borgern,
Sie nehmen heute, sie nehmen morgen.

Das Alter.

Das Alter ist ein höflich Mann,
Einmal übers andre klopft er an,
Aber nun sagt niemand: Herein!
Und vor der Türe will er nicht sein.
Da klinkt er auf, tritt ein so schnell,
Und nun heißt's, er sei ein grober Gesell.

Grabschrift.

Als Knabe verschlossen und trübsig,
Als Jüngling anmaßlich und stübsig,
Als Mann zu Taten willig,
Als Greis leichtfinnig und grillig! —
Auf deinem Grabstein wird man lesen:
Das ist fürwahr ein Mensch gewesen!

Lauf der Welt.

Als ich ein junger Geselle war,
Lustig und guter Dinge,
Da hielten die Maler offenbar
Mein Gesicht für viel zu geringe;
Dafür war mir manch schönes Kind
Dazumal von Herzen treu gesinnt.

Nun ich hier als Altmeister sitz',
Rufen sie mich aus auf Straßen und Gassen,
Zu haben bin ich, wie der alte Fritz,
Auf Pfeifenköpfen und Tassen.
Doch die schönen Kinder, die bleiben fern;
O Traum der Jugend! o goldner Stern!

Beispiel.

Wenn ich 'mal ungeduldig werde,
Denk' ich an die Geduld der Erde,
Die, wie man sagt, sich täglich dreht
Und jährlich so wie jährlich geht.
Bin ich denn für was andres da? —
Ich folge der lieben Frau Mama.

Umgekehrt.

Sind die im Unglück, die wir lieben,
Das wird uns wahrlich baß betrüben;
Sind aber glücklich, die wir hassen,
Das will sich gar nicht begreifen lassen;
Umgekehrt ist's ein Jubilo,
Da sind wir lieb- und schadenfroh.

Egalité.

Das Größte will man nicht erreichen,
Man beneidet nur feinesgleichen;
Der schlimmste Neidhart ist in der Welt,
Der jeden für feinesgleichen hält.

Wie du mir, so ich dir.

Mann mit zugeknöpften Taschen,
Dir tut niemand was zulieb:
Sand wird nur von Sand gewaschen;
Wenn du nehmen willst, so gib!